



# Sammlung Theaterzettel

**Graf Waldemar**

**Freitag, Gustav**

**1881-12-19**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

## **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

# Mannheim.

49.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Montag,

den 19. Dezember 1881.



45. Vorstellung.

Abonnement A.

# Graf Waldemar.

Schauspiel in fünf Akten, von Gustav Freytag.

Waldemar Graf Schent	Herr Ernst.
Hugo Graf Schent, sein Vetter	Herr Buschbed.
Rittmeister von Ramdor	Herr Rodius.
Henry von Sorben	Herr Stein.
Fedor Zwanowitsch, Fürst Udaskin	Herr Eichrodt.
Georgine, Fürstin Udaskin	Fräul. Eppner.
Hiller, Gärtner	Herr Ditt.
Gertrud, seine Tochter	Fräul. Cramer.
Hans, sein Pflegeohn	Räthgen Nauth.
Gordon, Stallmeister	Herr Starke.
Bog, Kammerdiener	Herr Jacobi.
Frau Bog, seine Mutter	Frau Thyssen.
Rosa, ein Bürgermädchen	Fräul. Holzwarth II.
Jose, Arbeiter	Herr Moser.
Der Bezirksvorsteher	Herr Bauer.
Ein Nachtwächter	Herr Strubel.
Kammerfrau der Fürstin Udaskin	Frau Gum.
Ein Bedienter des Grafen Waldemar	Herr Michel.
Gregor, Bedienter	Herr Wegner.

Gäste, Volk, Bediente.

Anfang halb 7 Uhr. Ende vor halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

## Kleine Preise.

Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pfg.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3. und 4. Reihe	3 Mark 50 Pfg.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pfg.
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pfg.
Siehploge im Parquet	2 Mark 40 Pfg.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pfg.
Logenplätze im dritten Rang	1 Mark 20 Pfg.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pfg.
Gallerieloge	— Mark 80 Pfg.
Galerie	— Mark 40 Pfg.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. westl. Hauptstr. No. 96.

## Eisenbahnfahrten.

Abends 10 Uhr 30 Minuten von Ludwigshafen nach	Frankenthal und Worms.
" 11 " 18 " " " " "	Neustadt, Landau, Weichenburg, Straßburg.
" 11 " 15 " " " " "	Mannheim " (Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe Stuttgart etc.
" 12 " 1 " " " " "	" " (Ladenburg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach Schwellingen über Friedrichsfeld.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzten Aus erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

## Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Etage, welche für Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

# Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Verkäufern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. In der Verlags-Abtheilung beträgt das Abonnement für das ganze Jahr Mark 20 P. wozu noch der Zeitungs- oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die häufige Inserirung von Adressarten, die im Jahresabonnement sehr nützlich gestellt werden.

## Graf Waldemar,

Schauspiel von Gustav Freitag, ist an der hiesigen Bühne vom 23. Oktober 1857 bis zum 17. April 1879 dreimal zur Aufführung gelangt.

Hans von Bülow wird mit der Weiningen Hofkapelle am Mittwoch, den 4. Januar in Berlin eintreffen. Das erste Beethoven-Concert findet bereits an dem Tage der Ankunft statt. Die meisten Plätze sind für drei Abende bereits vergriffen. Die Kapelle ist 50 Mann stark und spielt stehend.

Die „Boss. Jtg.“ läßt sich aus Paris telegraphiren, daß im heiligen Kiew Sarah Bernhardt vom Pöbel schwer verwundet worden ist.

Karl Sontag ist auf seiner Reise nach San Francisco an sieben Abenden in St. Louis aufgetreten und zwar mit einem fast beispiellosen Erfolge. Das Vorurtheil, welches trotz der guten Kompagnie des Direktors Wurster gegen das Haus wie gegen die Lage des Apollotheaters herrscht besiegte Karl Sontag durch seine erste Darstellung. Der gefeierte Künstler trat als „Königslieutenant“, „Nathan der Weise“, „Doktor Wesp“, „Robert“ (in „Memoiren des Teufels“), „Petrouchio“ (in „Die bezähmte Widerspenstige“), „Heinrich“ (in „Lorbeerbaum und Bettelstab“), zweimal in drei verschiedenen Charakteren in dem Lustspiele „Die Unglücklichen“ („Hypolythe Falk“, „Hyronimus Sabsicht“ und „Charles Falk“) und „Karlsh“ auf.

In Weimar kam den 11. d. M. Calderon's bisher in Deutschland niemals gegebenes Schauspiel „Ueber allen Jauber Liebe“ in der Bearbeitung von D. Devrient, mit der Musik von Lassen, zur ersten Aufführung und erzielte einen durchschlagenden Erfolg. Die Dichtung selbst ist freier und ungezwungener als es sonst Calderon eigen ist; sie gewinnt in der geschickten Bearbeitung an Leben und Kraft durch die geistvolle Musik Lassen's, der sich auch hier dem Dichter trefflich anzupassen weiß. Aufführung und Ausstattung waren mustergültig und das Stück ist jedenfalls dauernd der deutschen Bühne gewonnen.

Frau Wallinger geht wirklich mit der ernstesten Absicht um, zum recitirenden Drama überzugehen. Ende März begibt sich dieselbe nach Italien, um dort in Abgeschlossenheit Rollen zu lernen. Sie will im Spätherbst dann hier und dort als Schauspielerin gastiren.

Illustrierte Weltgeschichte für das Volk, von Otto von Corvin, L. F. Dieffenbach, 2c. Pracht-Ausgabe in acht Bänden zu je 16—18 Lieferungen à 50 Pf. Mit ca. 2000 Text-Abbildungen, 40—50 Tafeln, Karten 2c. (Leipzig und Berlin, Verlag von Otto Spamer.) Wie dem Famulus Wagner in Goethe's „Faust“ ist es auch weniger gelehrten, aber strebsamen Menschenkindern ein Bedürfnis, sich „in den Geist der Zeiten zu versetzen“, Geschichte nicht nur zu lesen, sondern genauer zu erforschen und die Entwicklung der Menschheit zu durchdenken. Das gelingt am besten an der Hand einer anregend geschriebenen „Weltgeschichte.“ Auf's Angelegentlichste ist deshalb namentlich die bei Otto Spamer in Leipzig und Berlin erscheinende „Illustrierte Weltgeschichte“ Allen zu empfehlen, die auf lebendige Darstellung, geistvolle Diction und blühende Sprache Werth legen. Wiederum liegt eine ganze Serie von Lieferungen 64 bis 77, vor, worin der Abschluß des IV. Bandes und ein Theil des V. zu finden sind. Als besonders anziehend ist die Darstellung der Freiheitskämpfe der tapferen Schweizer hervorzuheben. Für Kenner der Historien von Shakespeare wird es namentlich interessant sein, die hier dargestellte Geschichte der Bürgerkriege in England (Kampf der rothen und weißen Rose) sowie die Episode der „Jungfrau von Orleans“ in dem Befreiungskriege Frankreichs nachzulesen. Ebenso sind die Charakteristiken der Könige Karl VI., Karl VII., Ludwig XI. und Ludwig XII. geistvoll und beleuchten jene Zeiten blutiger Gräueltat mit großer Schärfe. Aus der Geschichte Ungarns nimmt die Zeit des kraftvollen Matthias Corvinus, in der orientalischen Geschichte die Eroberung Konstantinopels durch die Türken das lebhafteste Interesse in Anspruch. — Auf die ausführlichen Zeittafeln, in denen alle Ereignisse der Periode neben einander heraustreten und sich dem Gedächtnis einprägen, sei besonders verwiesen, ebenso auf die Karten und die vorzüglichen Illustrationen. Die fertig vorliegenden Bände I—IV der „Illustrierten Weltgeschichte für das Volk“ bilden in ihrem stattlichen Gewande eine sehr werthvolle Festgabe für den Weihnachtstisch.

Als außerordentlich preiswürdig empfehlen  
**Couverts** aus grau oder grün Casing  
gefertigt, Größe 155/124, zu Mk. 7.— inclusiv  
Firma-Druck.

**Mannheimer Vereinsdruckerei.**

Wein- und  
Speise-Karten

zu haben im Verlage der „Neuen  
Bad. Landeszeitung (Mannheimer  
Anzeiger)

Für die Redaction verantwortlich: Konstantin Gij in Mannheim.